

Arbeitsbericht der Archivgemeinschaft

„Nordkreis Herzogtum Lauenburg“

2023

Allgemeines zur Archivgemeinschaft

Die Arbeit der Archivgemeinschaft „Nordkreis Herzogtum Lauenburg“, bestehend aus den beiden Städten Mölln und Ratzeburg und den vier beteiligten Ämtern Berkenthin, Breitenfelde, Lauenburgische Seen und Sandesneben-Nusse mit zusammen 72 Gemeinden wurde im Jahr 2023 fortgesetzt. Änderungen hinsichtlich der Beteiligten ergaben sich nicht.

Der Leiter der Archivgemeinschaft war **2023 1733,25 Arbeitsstunden** für die Archivgemeinschaft tätig.

Der Montag war in der Regel der Arbeit in den Amtsarchiven vorbehalten. Jeweils dienstags und donnerstags wurde das Stadtarchiv Mölln, mittwochs und freitags das Stadtarchiv Ratzeburg betreut. Für die Amtsarchive wurde halbjährlich ein Einsatzplan erstellt, der allen Beteiligten vorlag.

Am 27. April fand nach längerer Pause wieder eine gemeinsame **Besprechung der Beteiligten an der Archivgemeinschaft** statt. Erörtert wurde u.a. die Frage, ob die Einnahmen der Stadt Mölln aus der Personalgestellung im Rahmen der Archivgemeinschaft künftig der **Umsatzsteuerpflicht** unterliegen. Als Grundlage für den weiteren Umgang mit diesem Thema wurde seitens des Archivs eine gutachterliche Stellungnahme von Herrn Prof. Dr. Thomas Henne von der Archivschule in Marburg eingeholt und allen Beteiligten zur Verfügung gestellt.

Landesweit finden derzeit Gespräche über eine **Notfallplanung** für kulturelle Einrichtungen (Archive und Museen) statt. Ziel ist es, auf Notfälle und Katastrophen (Sturm- und Wasserschäden, Starkregenereignisse, Brände usw.) besser vorbereitet zu sein. Angestrebt werden dazu regionale Notfallverbände. Zur Vorbereitung der Gründung eines **Notfallverbandes im Kreis Herzogtum Lauenburg** haben bislang zwei Sitzungen im Weber-Museum in Ratzeburg stattgefunden (21. August und 13. November).

Auf Einladung des Kreisarchivs Herzogtum Lauenburg treffen sich halbjährlich die Kolleginnen und Kollegen der hauptamtlich besetzten kommunalen Archive des Kreises zu einem **Meinungs- und Erfahrungsaustausch** (24. Februar und 13. November).

In diesem Zusammenhang ist hervorzuheben, dass die **Vernetzung und Kooperation** mit unterschiedlichsten Partnern für eine erfolgreiche Arbeit der Archivgemeinschaft ein entscheidender Faktor ist. Schon seit vielen Jahren wird eine Zusammenarbeit nicht nur mit den Archiven und Museen auf Kreisebene, sondern auch mit den Bildungs- und Kultureinrichtungen (Kirchengemeinden, Schulen und

Volkshochschulen, der Stiftung Herzogtum Lauenburg u. a.) gepflegt. Kooperationen bei einzelnen Projekten und Veranstaltungen mit Vereinen und anderen Veranstaltern (z. B. dem Augustinum Mölln) haben sich bewährt. Ohne diese Partnerschaften wäre das vielfältige Angebot der Archivgemeinschaft vor allem im Bereich der historischen Bildungsarbeit nicht zu gewährleisten.

Zu einem **Workshop zur „Alten Salzstraße“** hatte die „Herzogtum Lauenburg Marketing und Tourismus GmbH“ (HLMS) am 25. Januar in die „Waldhalle“ in Mölln eingeladen. Ziel ist es, die Geschichte und Relikte des Salzhandels in der Region touristisch besser zur Geltung zu bringen.

Seit 2009 ist der Leiter der Archivgemeinschaft auch **Schriftleiter der „Lauenburgischen Heimat“**. Die Zeitschrift wird vom Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg herausgegeben und erscheint derzeit zweimal jährlich. Im Jahr 2023 wurden zwei umfangreiche Hefte (jeweils rund 160 Seiten stark) überwiegend zu historischen Themen veröffentlicht. Im Redaktionsausschuss sind außerdem vertreten: Dr. Anke Mührenberg (Leiterin der Kreismuseen), Jana M. Schmidt (Kreisarchivarin) und Dr. Lukas Schaefer (Leiter der Archivgemeinschaft Schwarzenbek).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Als **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** für die einzelnen Archive waren eingesetzt:

Amtsarchiv Berkenthin	Dr. Holger Kähning	130 Std.
Amtsarchiv Breitenfelde	--	
Amtsarchiv Lauenburgische Seen	Susanne Raben-Johns	33,5 Std.
Amtsarchiv Sandesneben-Nusse	Andrea Brückmann	-- Std.
Stadtarchiv Ratzeburg	Britta Schwartz	20 Std. / Monat

Dr. Kähning war im Berichtszeitraum mit folgenden Tätigkeiten beschäftigt

- Bearbeitung privater und institutioneller Anfragen (ca. 12 Std.)
- Ablagearbeiten (Kommunale Dokumente der Gemeinden des Amtsbezirks / Neuordnung / Ordnung Archivkeller) (ca. 25 Std.)
- Administrative Aufgaben allgemeiner Art für die Verwaltung, (Personalversammlung, Listenerstellung f. d. Verwaltung) (ca. 25 Std.)
- Sichtung und Archivierung des Aktenmaterials aus Bliestorf (45 Std.)
- Sichtung und Archivierung verschiedener Aktenzugänge für das Archiv in Berkenthin (ca. 15 Std.)
- Fortbildungsmaßnahmen (ca. 8 Std.)

Frau Raben-Johns war vor allem mit der Bearbeitung von Archivanfragen befasst.

Im Stadtarchiv Ratzeburg war Frau Schwartz vor allem bei der Neuverpackung und Beschriftung des älteren Archivbestandes eingesetzt.

Fortbildung

Der **Schleswig-Holsteinische Archivtag** in Rendsburg am 23. und 24. Mai konnte im Live-Stream verfolgt werden. Themen waren u.a. die Übernahme digitaler Daten, die Bewertung von E-Akten und aktuelle Berichte.

Zu einem **Tagesseminar über „Herzog Franz II. und die Renaissance im Herzogtum Lauenburg“** lud die Stiftung Herzogtum Lauenburg am 3. September ein. Herzog Franz II. war einer der bedeutendsten Herzöge von Sachsen-Lauenburg im 16. und 17. Jahrhundert. Aufgrund aktueller Forschungen widmete sich die Veranstaltung den verschiedenen Facetten dieser Herrschergestalt und seiner Zeit.

Das **Fortbildungsseminar der BKK** (Bundeskonzferenz der Kommunalarchive) vom 29. November bis zum 1. Dezember stand unter dem Titel „Wirkungsvolle und nachhaltige Archivarbeit – **Aktuelle Aspekte archivischer Überlieferungsbildung und Öffentlichkeitsarbeit**“. In den Arbeitssitzungen wurden u.a. die Erstellung von Dokumentationsprofilen für nichtamtliches Schriftgut, die Übernahme von Daten aus Ratsinformationssystemen, die Bewertung im Falle des ersetzenden Scannens und die Übernahme von Unterlagen zur Bürgerpartizipation diskutiert.

Zu aktuellen archivischen Themen wurden einige **Online-Veranstaltungen** verfolgt, darunter ein Vortrag zur „Reinigung verschmutzter und mit Schimmel kontaminierter Bestände“, eine Info-Veranstaltung zur Langzeitarchivierung (11. Juli) und eine Einführung in die Archivierung von Webseiten (8. November).

Übernahme und Verzeichnung von Archivgut – Erweiterung der Bestände - Bestandserhaltung

Jeweils zum Jahresbeginn werden **von allen Archiven** der Archivgemeinschaft diejenigen **Unterlagen aus den Standesämtern** übernommen, die dort nicht mehr weitergeführt werden. Nach den seit 2009 geltenden Regelungen des Personenstandsgesetzes beträgt die Frist für Geburtsregister 110 Jahre, für Heiratsregister 80 Jahre und für Sterberegister 30 Jahre. Hinzu kommen die dazugehörigen Sammelakten wie Aufgebote und Sterbefallanzeigen. Diese Unterlagen sind die am häufigsten genutzten Archivalien.

Im **Amtsarchiv Berkenthin** wurde die Bewertung und Verzeichnung der aus der **Gemeinde Bliestorf** übernommenen Unterlagen fortgesetzt. Die Bearbeitung dieser Unterlagen, die aus dem Nachlass des früheren Bürgermeisters stammen, erfordern aufgrund ihres Ordnungszustandes einen erheblichen Zeitaufwand.

Außerdem wurden in das Amtsarchiv **Sitzungsprotokolle** der Gemeindevertretungen und Unterlagen zu den **Kommunalwahlen** aus jüngerer Zeit übernommen.

Die **räumliche Situation** im Amtsarchiv Berkenthin ist nach wie vor sehr angespannt. Alle zur Verfügung stehenden Kapazitäten sind ausgenutzt.

In das **Amtsarchiv Breitenfelde** wurden Unterlagen des früheren Amtsvorstehers des Amtes Breitenfelde und Bürgermeisters der Gemeinde Niendorf a. d. St. Friedhelm Wenck übernommen (1. August).

Eine Übernahme von Akten erfolgte am 8. August anlässlich des Leitungswechsels im Team Breitenfelde.

An das **Archiv des Amtes Lauenburgische Seen** wurden Akten aus der Gemeinde Einhaus abgeliefert (24. Juli) und nach der Bewertung zum Teil übernommen.

In der Außenstelle **Groß Grönau** wurden Neuzugänge übernommen, verzeichnet und in das aktualisierte Findbuch übernommen. Die Archivierung wird vor Ort von Frau Doris Krakow unterstützt.

Im **Stadtarchiv Mölln** wurde zur sachgerechten Lagerung von großformatigen Archivalien (Pläne, Zeichnungen, Plakate usw.) ein zweiter **Planschrank** angeschafft.

Das **Findbuch für den Bestand II** (1860-1950) wurde mit einem Vorwort versehen und als PDF-Datei auf der Internetseite der Stadt eingestellt, um Archivbenutzern die Vorbereitung ihres Archivbesuchs zu erleichtern.

Die **Bibliothek der Eulenspiegel-Literatur**, die im Stadtarchiv Mölln aufgestellt ist und vom Archiv betreut wird, ist bislang nur über eine Kartei erschlossen. Mithilfe einer Praktikantin der Stadtbücherei konnte damit begonnen werden, die vorhandenen Titel in einer Excel-Tabelle zu erfassen.

In den **Sammlungsbestand** des Archivs wurden Unterlagen aus dem Nachlass von Otto Müthel abgegeben. Es handelt sich dabei um Unterlagen zum **Familienverband Müthel**. Der bekannteste Vertreter der Familie ist der Komponist Johann Gottfried Müthel.

Im Zuge des Umzugs der Vereinigten Stadtwerke wurden historische Unterlagen der **Stadtwerke Mölln und Ratzeburg** an die Stadtarchive abgegeben (7. Oktober)

Zusammen mit den zuständigen Sachbearbeiterinnen und Sachbearbeitern wurden im Aktenkeller des Stadthauses die **Altregistraturen** der Fachbereiche Organisation und zentrale Steuerung (4. Juli) sowie Bürgerdienstleistungen und Ordnung (7. Oktober) **durchgesehen**. Wegen der äußerst begrenzten räumlichen Kapazitäten des Stadtarchivs ist es leider nicht möglich, die als archivwürdig bewerteten Akten in die Magazinräume des Archivs zu übernehmen.

Im **Stadtarchiv Ratzeburg** wurde die Umverpackung von Archivgut des Bestandes I (Akten aus der Zeit vor 1860) fortgesetzt.

Wie in den Vorjahren wurden die **Zeitungsausgaben** der „Lübecker Nachrichten“ („Lauenburger Teil“) eingebunden. Die Ausgaben stammen aus der Stadtbücherei. Der Bestand des Stadtarchivs Ratzeburg umfasst inzwischen die Jahrgänge ab 1988 und wird für zahlreiche Recherchen genutzt.

Aus dem Bestand der Stadtbücherei Ratzeburg wurde **Literatur zu Ernst Barlach** in die Archivbibliothek übernommen. Die Bücher ergänzen die recht umfangreiche Barlach-Bibliothek des Stadtarchivs.

Jüngeres Verwaltungsschriftgut befindet sich derzeit in einem Außenmagazin im früheren Lehrerzimmer (Verwaltungstrakt der ehemaligen Ernst-Barlach-Schule). Hier wurde im Laufe des Sommers vor allem **Schriftgut des Bauamtes** auf Archivwürdigkeit durchgesehen.

Dokumentation – Recherchen – Publikationen

Die Archivgemeinschaft hat ihre Mitarbeit an einem **Forschungsprojekt** des AKENS (Arbeitskreis zur Erforschung des Nationalsozialismus in Schleswig-Holstein) zum **Schicksal der Kinder von Zwangsarbeiterinnen im Zweiten Weltkrieg** fortgesetzt. Ein gemeinsames Arbeitstreffen der am Projekt Beteiligten fand am 18. November 2023 in Pinneberg statt.

Vor allem durch die Auswertung von Quellen in unterschiedlichsten Archiven ist es den Forscherinnen und Forschern inzwischen gelungen, die Namen und Lebensdaten von über 2000 Kindern von Zwangsarbeiterinnen zu ermitteln, die aufgrund der oft bewusst herbeigeführten mangelhaften Lebensbedingungen in Schleswig-Holstein während des Zweiten Weltkriegs gestorben sind. Über die Dokumentation und das Gedenken hinaus ist geplant, Beiträge zu den Lebensumständen der Zwangsarbeiterinnen und ihrer Kinder in den einzelnen Regionen unseres Bundeslandes in einem Dokumentationsband zusammenzustellen.

Am 6. Oktober wurden über 300 **Briefe und Beileidsbekundungen**, die nach den rassistischen Anschlägen vom 23. November 1992 bei der Stadt Mölln eingegangen waren und seit 1993 im Stadtarchiv aufbewahrt wurden, durch Bürgermeister Ingo Schäper an das „Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e. V.“ (DOMiD) in Köln übergeben.

Als Vertreterin von DOMiD nahm Frau Bengü Kocatürk-Schuster die Unterlagen in Empfang und erläuterte die Aufgaben des 1990 von Migrantinnen und Migranten gegründeten Vereins, der die bundesweit größte Sammlung von Objekten und Dokumenten zur Geschichte der Migration in Deutschland beheimatet.

Die Briefe sind wichtige Zeitdokumente eines nicht nur für die Stadtgeschichte einschneidenden Ereignisses, das weltweit Trauer, Wut und Entsetzen auslöste. Ein erstes Konvolut von Briefen war bereits im Jahr 2019 durch die Stadt Mölln

ausgehändigt und an DOMiD zur Digitalisierung und Erschließung übergeben worden.

Die jetzt an das Dokumentationszentrum übereigneten Unterlagen vervollständigen den dortigen Bestand zu den aus ganz Deutschland sowie aus verschiedenen Nachbarländern eingegangenen Beileidsschreiben, die nach den Möllner Anschlägen Anteilnahme und Verbundenheit zum Ausdruck brachten.

Auch eine Auswahl von Plakattafeln, auf denen Möllner Bürgerinnen und Bürger anlässlich des 10. Jahrestages der Anschläge ein Zeichen für Verständigung und Toleranz setzten, wurde in die Sammlung von DOMiD übernommen.

Die Regisseurin Martina Priessner arbeitet an einem **Dokumentarfilm über die „Möllner Briefe“** und war mit einem Kamerateam zu drei Drehtermine (27. Januar / 25. Mai / 6. Oktober) im Stadtarchiv zu Gast.

Als Grundlage für künftige Restaurierungsmaßnahmen wurde eine **Dokumentation über die Denkmäler im Hohen Holz in Mölln** erstellt. Die vier Erinnerungsstätten wurden nach dem Befreiungskrieg gegen Napoleon, dem deutsch-französischen Krieg 1870/71 und dem Ersten Weltkrieg errichtet. Die Geschichte der einzelnen Denkmäler wie auch des gesamten Denkmalensembles werfen ein interessantes Licht auf die Entwicklung der Erinnerungskultur in unserem Land.

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Volkszählung (AKVZ) wurde im Herbst die **Digitalisierung von Volkszählungslisten** des 19. Jahrhunderts aus dem Stadtarchiv Mölln vorgenommen.

Der AKVZ ist ein gemeinnütziger Verein, der handschriftliche Quellen wie Volkszählungslisten und andere Personenregister aus dem 17. Bis 19. Jahrhundert in maschinenlesbarer Form transkribiert. Die Daten stehen öffentlich zur Verfügung und werden weltweit vor allem durch Genealogen genutzt. Aktuell stehen rund 2,67 Millionen Personendatensätze für eine Recherche zur Verfügung.

Archivnutzung

Für den Berichtszeitraum wurden in der Archivgemeinschaft **481 Nutzungen** gezählt. Davon entfielen auf

Stadtarchiv Mölln / Amtsarchiv Breitenfelde: 203

Stadtarchiv Ratzeburg: 167

Amtsarchiv Sandesneben-Nusse: 60

Amtsarchiv Lauenburgische Seen: 34

Amtsarchiv Berkenthin: 17

Die 203 im Jahr 2023 im **Stadtarchiv Mölln** registrierten Nutzungen bedeuten einen leichten Rückgang gegenüber dem Vorjahr (213 Nutzungen).

Vor Ort nutzten 40 Personen das Archiv, die übrigen Anfragen wurden telefonisch, per Post oder E-Mail beantwortet. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher des Archivs ist gegenüber 2022 ebenfalls zurückgegangen (2022: 48 Personen).

Die Nutzungen verteilten sich auf folgende Zwecke:

Privat: 98

Amtlich: 41

Beruflich: (Rechtsanwälte, Nachlasspfleger, Erbenermittler) 29

Wissenschaftlich: 24

Schulisch: 11.

Für mehr als ein Drittel der Anfragen (68) wurden die archivierten Standesamtsregister und die historischen Meldeunterlagen zur Beantwortung herangezogen.

Die an das Fotoarchiv gerichteten Anfragen sind in dieser Zählung nicht berücksichtigt, sondern werden in einem gesonderten Bericht dargestellt.

Eine besondere Anfrage erreichte das Stadtarchiv aus Bayern. Ein Ortschronist versuchte das Schicksal eines deutschen Soldaten zu klären, der kurz vor Kriegsende erschossen und in einem Behelfsgrab beigesetzt worden war. Später hatten Angehörige den Soldaten exhumieren und in einem Familiengrab beisetzen lassen. Der Name des Soldaten war vor Ort nicht bekannt, seine Geschichte sollte aber in der Ortschronik dargestellt werden. Der Chronist wandte sich an das Stadtarchiv Mölln. Mit Hilfe eines Zeitungsaufrufes konnte der Name des Soldaten ermittelt und sein Schicksal geklärt werden.

Im **Stadtarchiv Ratzeburg** ergab sich mit 167 Nutzungen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (144 Nutzungen). 16 Nutzungen erfolgten in Präsenz (Vorjahr ebenfalls 16).

Die Nutzungen verteilten sich auf folgende Zwecke:

Privat: 87

Amtlich: 33

Beruflich: (Rechtsanwälte, Nachlasspfleger, Erbenermittler) 33

Wissenschaftlich: 11

Schulisch: 3.

Auch im Stadtarchiv Ratzeburg wurden zur Beantwortung der Anfragen vor allem die archivierten Standesamtsunterlagen und Meldedaten genutzt (100 Fälle).

Die 101 Archivnutzungen in den **Amtsarchiven** erfolgten fast ausschließlich telefonisch oder schriftlich – nur 5 Besucherinnen und Besucher vor Ort wurden gezählt. Über drei Viertel der Anfragen bezogen sich auf die standesamtliche Überlieferung und / oder die archivierten Meldedaten.

Die Nutzungen verteilten sich auf folgende Zwecke:

Privat: 48

Amtlich: 11

Beruflich: (Rechtsanwälte, Nachlasspfleger, Erbenermittler) 37

Wissenschaftlich: 5

Schulisch: --.

Historische Bildungsarbeit / Öffentlichkeitsarbeit

Nachdem in den vergangenen drei Jahren die Möglichkeiten für Veranstaltungen zum Teil erheblich eingeschränkt waren und eine große Zurückhaltung bei den Teilnehmenden spürbar war, wurden die Angebote in diesem Jahr wieder sehr gut angenommen.

Das Programm der Archivgemeinschaft umfasste neben Vorträgen, geführten Fahrrad- und Joggingtouren sowie Rundgängen auch eine Wanderung und eine Ausstellung. Die 30 Veranstaltungen in Präsenz wurden durch einige digitale Angebote ergänzt.

Gemeinsam mit Dr. Holger Kähning wurde am 1. Juli – leider im Dauerregen – eine **Fahrradtour** durchgeführt, die am Ratzeburger Bahnhof startete und über Ziethen, den Garrensee, den Plötschersee und die Schwarze Kuhle nach Salem führte. Thematische Schwerpunkte waren **Stätten von archäologischer Bedeutung**, die **Relikte der napoleonischen Zeit** in diesem Gebiet und **historische Verkehrswege**.

Eine weitere **Fahrradtour** fand anlässlich des „Tags des offenen Denkmals“ am 10. September in Mölln statt. Unter dem Motto „**Von der Muna zur Waldstadt**“ erkundeten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Möllns südlichsten Stadtteil, dessen Geschichte in den 1930er Jahren als Rüstungsbetrieb begann. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit Theresa Kolitzus (Deutsche Stiftung Denkmalschutz) vorbereitet und durchgeführt. Da die Tour mehr als ausgebucht war, ist eine Neuauflage im Jahr 2024 in Planung.

In Ratzeburg gab es zwei weitere geführte **Joggingtouren**, zu denen sich inzwischen ein fester Kreis von Läuferinnen und Läufern einfindet. Auf der Runde am 3. Juli, die durch die Vorstadt führte, wurde die **Geschichte der dortigen Straßennamen** vermittelt, am 11. September lag der Schwerpunkt der Laufs auf der baulichen **Entwicklung des Stadtteils St. Georgsberg**.

In Zusammenarbeit mit der Unteren Denkmalbehörde des Kreises gab es am 16. November anlässlich einer Tagung der „Deutschen Burgenvereinigung“ eine **Stadtführung durch Ratzeburg**.

Eine **Wanderung** mit 14 Teilnehmerinnen und Teilnehmern am 15. Juli startete am **Ratzeburger Rathaus** und hatte den **Salemer See** zum Ziel. Während der rund fünfstündigen Wanderung gab es Ausführungen zu den am Wege liegenden historischen Orten, Gebäuden und Relikten.

Als Vertreter der Stadt Mölln nimmt der Stadtarchivar an den Vorstandssitzungen des Freundeskreises Karlheinz Goedtke teil. Um das Werk dieses Künstlers bekannter zu machen, luden Freundeskreis und Stadtarchiv am 17. Oktober zu einem **Rundgang auf den Spuren Goedtkes** durch die Möllner Altstadt ein.

Friedhöfe sollten nicht nur als Orte der Trauer und des Abschiednehmens wahrgenommen werden, sondern auch in ihrer Bedeutung als Plätze, an denen man Kunst, Kultur und Geschichte erleben kann. Gerade angesichts des dramatischen Wandels der Friedhofskultur in den vergangenen Jahrzehnten kommt der Öffentlichkeitsarbeit in diesem Bereich immer größeres Gewicht zu. Die „**Lange Nacht des Friedhofs**“ auf dem Alten Möllner Friedhof an der Hindenburgstraße fand

am 7. Juli bereits zum 5. Mal statt und zog mehrere hundert Besucherinnen und Besucher an. Das Stadtarchiv Mölln war an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung beteiligt. Aus der Sammlung von Briefen aus der Kaufmannsfamilie Burmeister konnte das Publikum an der Familiengrabstätte Einblick in das Alltagsleben im späten 19. Jahrhundert nehmen.

Führungen über den Möllner Friedhof wurden außerdem am 14. März (für Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums), am 6. September (für den Landfrauenverein Breitenfelde) und am 25. November (zum Ewigkeitssonntag) angeboten.

Eine Premiere stellte die **plattdeutsche Führung** über den Möllner Friedhof in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Niederdeutsch am 25. Mai dar.

Anlässlich des „Tags des Friedhofs“ am 17. September fand eine **Führung über den Friedhof in Sandesneben** statt.

Für die Gästeführerinnen und Gästeführer der Stadt Ratzeburg wurde am 17. April eine **Stadtführung durch Mölln** angeboten.

Am 4. Oktober besuchten Teilnehmerinnen und Teilnehmer einer Tagung des **deutsch-französischen Vereins ANEG** („Amicale Nationale des Enfants de la Guerre“) das Stadtarchiv Mölln. Die französischen Mitglieder haben Wehrmachtssoldaten zum Vater, die deutschen Mitglieder sind Kinder französischer Kriegsgefangener, Zwangsarbeiter oder Besatzungssoldaten. Die umfangreiche Dokumentation des Stadtarchivs Mölln zum Einsatz ausländischer Arbeitskräfte während des Zweiten Weltkriegs war ein wesentlicher Grund, das Treffen dieses Mal in Mölln stattfinden zu lassen. Einer Archivführung und einem Gedankenaustausch in den Archivräumen folgte ein Besuch der Gedenkstätten auf dem Alten Friedhof.

Auch „klassische“ Vorträge wurden im Berichtszeitraum durch den Stadtarchivar angeboten.

Der **Vortrag „Ratzeburg 1933 – Der Beginn der NS-Herrschaft in der Inselstadt“** wurde im Rahmen der Dienstags-Vorträge der VHS am 28. Februar im Ratssaal gehalten.

Dieser **Vortrag** über die **Etablierung der nationalsozialistischen Herrschaft in Ratzeburg 1933/34** wurde am 31. März zweimal wiederholt: zunächst am Nachmittag auf der Jahreshauptversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins (Bezirksgruppe Ratzeburg) und dann am Abend im Männerkreis der Domkirchgemeinde.

Zur Jahreshauptversammlung des Heimatbund und Geschichtsvereins (Bezirksgruppe Mölln) am 29. März war im „Uhlenkolk“ und bei einer Versammlung der Freiwilligen Feuerwehr Mölln in der „Waldhalle“ der **Vortrag über die Möllner Eulenspiegel-Darsteller** zu sehen und zu hören.

Erstmals seit der Pandemie war es am 25. Juli wieder möglich, in Kooperation mit dem Möllner Augustinum einen **Bildvortrag** im dortigen Theatersaal zu halten. Als erster Teil einer Reihe unter dem Titel „**Gebäude erzählen Geschichte**“ wurden die Nicolaikirche, das Historische Rathaus und der Stadthauptmannshof vorgestellt. Rund 280 Besucher waren erschienen.

Ehemalige Mitglieder einer studentischen Verbindung, die im Ratzeburger „Seehof“ zu einem Jahrestreffen zusammenkamen, hörten am 12. September einen **Vortrag über die Geschichte des Herzogtums Lauenburg**.

Zum Reformationstag lud die Kirchengemeinde Mölln wieder zu ihrer Veranstaltung „**Luther live**“ ins Polleyn-Zentrum. Der Fokus lag in diesem Jahr auf dem Thema „**Luther und die Bildung**“ – der Beitrag des Stadtarchivs beleuchtete die Auswirkungen der Reformation auf die Entstehung und Entwicklung des Schulwesens im Lauenburgischen.

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Trittau gab es zwei **Vorträge** in der Trittauer Wassermühle, am 22. März zur Geschichte des Herzogtums Lauenburg vom Mittelalter bis in die Gegenwart und am 8. November über „**Mittelalterliche Handelswege durch das Herzogtum Lauenburg**“.

Eine Fortsetzung des Frühjahrsvortrags bei der Volkshochschule Ratzeburg gab es am 28. November. In den „**Aspekten der Ratzeburger Stadtgeschichte 1933 bis 1945**“ wurde neben der Stadtentwicklung in dieser Zeit unter anderem das Schicksal der Kriegsgefangenen und der jüdischen Bevölkerung dargestellt.

Zum Abschluss des Veranstaltungsjahres wurde der **Vortrag „Weihnachten im Lauenburgischen“** am 4. Dezember im Möllner Augustinum und am 7. Dezember im Kreismuseum Ratzeburg gehalten.

Für eine **Ausstellung zum Thema „Landwirtschaft“**, die im Frühjahr im Regionalzentrum in Sandesneben gezeigt wurde, stellte das Amtsarchiv Unterlagen zur Verfügung, die einen Einblick in die Entwicklung der Landwirtschaft in den Gemeinden des Amtes gewähren (Unterlagen zu Viehzählungen, Ertragsstatistik oder Bodenbenutzungserhebungen).

In einer kleinen **Vitrinenausstellung** konnten während der Jubiläumsfeiern der **Gemeinde Wentorf A. S.** einige Dokumente aus der Geschichte der Gemeinde gezeigt werden.

Eine Ausstellung über die Arbeit des Archivs wurde am 10. Oktober 2023 im Regionalzentrum in Sandesneben eröffnet und war dort bis zum 20. November zu sehen. Unter dem Motto „**Ins Licht gerückt – Die Arbeit des Amtsarchivs**“ wurden Aufgaben, Arbeitsweise und Nutzungsmöglichkeiten der kommunalen Archive allgemein und des Amtsarchivs in Sandesneben insbesondere präsentiert.

Quasi als „digitales Schaufenster“ werden auf den Internetseiten der Städte Mölln und Ratzeburg die Rubriken „Archivale des Monats“ (Ratzeburg) bzw. „**Fotos des Monats**“ (Mölln) genutzt.

In der **Reihe „Archivale des Monats“** wurden in diesem Jahr schwerpunktmäßig Fotografien aus dem Nachlass des Journalisten und Fotografen **Hans-Jürgen Wohlfahrt** vorgestellt. Da viele Bilder weder datiert noch mit Angaben zu den Bildinhalten versehen sind, war zum Teil ein erheblicher Rechercheaufwand nötig, um die Fotos in ihrem Kontext präsentieren zu können.

Außerdem wurde der Vortrag über die Anfänge der NS-Zeit in Ratzeburg als **Podcast** produziert. Der Beitrag ist über die Internetseite der Stadt abzurufen.

Jahresrechnung 2023

1. Arbeitsaufteilung

Die Aufzeichnungen über die Arbeitszeit wurden nach geleisteten Arbeitsstunden geführt. Insgesamt wurden im Jahr 2023 für die Archivgemeinschaft **1733,25 Arbeitsstunden** geleistet. Nach den Arbeitsaufzeichnungen des Archivars ergibt sich folgende Aufteilung:

Archiv	Geleistete Stunden	Anteil in %	Soll (%)
Mölln/Breitenfelde	834,25	48,13	50
Ratzeburg	579,25	33,42	29
Lauenburgische Seen	144,25	8,32	11
Sandesneben/Nusse	124,25	7,17	7
Berkenthin	51,25	2,96	3
	1733,25	100	100

2. Kosten der Archivgemeinschaft

Nach § 12 des Vertrags über die Archivgemeinschaft haben sich die Vertragsparteien verpflichtet, die Kosten der Vergütung sowie die gemeinsamen Kosten der Archivgemeinschaft im Verhältnis der tatsächlichen Arbeitsaufteilung zu tragen.

Folgende gemeinsame Kosten fielen im Jahr 2023 an:

Vergütung	91.750,25 €
Dienstreisen im Interesse der Archivgemeinschaft (inkl. Tagungsgebühr)	437,20 €
Fernsprechkosten (Dienst-Handy / ohne MwSt.)	252,61 €
Summe	92.440,06 €

3. Aufteilung der gemeinsamen Kosten auf die Beteiligten

Archiv	Anteil in %	Anteil in €
Mölln/Breitenfelde	48,13	44.491,40 €
Ratzeburg	33,42	30.893,47 €

Lauenburgische Seen	8,32	7.691,01 €
Sandesneben / Nusse	7,17	6.627,95 €
Berkenthin	2,96	2.736,23 €
Summe	100	92.440,06 €

4. Kosten für Dienstfahrten

Nach § 8 des Vertrags über die Archivgemeinschaft werden die Dienstfahrten, die ausschließlich im Interesse einer der Vereinbarungsparteien liegen, von der jeweils veranlassenden Partei getragen. Nach dem Fahrtenbuch des Leiters der Archivgemeinschaft ergaben sich folgende Kosten für Dienstfahrten.

Archiv	Gefahrene Kilometer	Gezahlte Erstattung
Mölln/Breitenfelde	--	-- €
Ratzeburg	304	91,20 €
Lauenburgische Seen	110	33,--€
Sandesneben/Nusse	654	196,20 €
Berkenthin	428	128,40 €
Summe	1496	448,80 €

5. Kostenanteile der einzelnen Beteiligten

Archiv	Ratzeburg	Lauenburgische Seen	Sandesneben/ Nusse	Berkenthin
Kosten aus 3.	30.893,47 €	7.691,01 €	6.627,95 €	2.736,23 €
Kosten aus 4.	91,20 €	33,--€	196,20 €	128,40 €
MwSt. 19 %	5.887,09 €	1.467,56 €	1.296,59 €	544,28 €
Summe	36.871,76 €	9.191,57 €	8.120,74 €	3.408,91 €
Vorauszahlung im Jahr 2023	30.000,00 €	11.000,00€	7.000,00 €	3.000,00 €
Guthaben		1.808,43 €		
Nachzahlung	6.871,76 €		1120,74 €	408,91 €

Die ermittelten Guthaben bzw. Nachzahlungen werden aus buchungstechnischen Gründen nicht mit den Vorauszahlungen verrechnet und sind daher zu überweisen bzw. zu erstatten.

Schäper

Bürgermeister